# Pseudopontia Calabarica n. gen. et n. sp.,

beschrieben von

**C. Plötz** in Greifswald.

(Taf. 3 fig. 1 a—f.)

Kopf oben dicht weiss beschuppt, mit weissem Schuppenkegel der Stirn. Fühler braun, vorn über der Stirn eingelenkt, von der Wurzel bis zur Mitte allmälig verdickt, dann bis zum konischen Endgliede kaum etwas verstärkt, etwa 20gliedrig, die Glieder von der Spitze aus bis $^{2}/_{3}$ deutlich abgeschnürt, länglich eiförmig, dann bis zur Wurzel cylindrisch und länger. Augen braun, halbkuglig. Palpen wenig über die Stirn hervortretend, fast nackt, nur unten mit schwachem, dicht anliegendem Schuppenkiel, der die Gliederung nicht erkennen lässt; Endglied gespitzt, nackt. Zunge spiral mit 5 Windungen, mattbraun. Beine alle mattgrün und von ziemlich gleichmässiger Bildung; Schienen ungespornt, die hintern längs der Unterseite mit spärlichen, steifen Haaren; die vordern etwas über $^{1}/_{2}$, die mittleren $^{2}/_{3}$, die hinteren fast so lang wie die Schenkel; an den Tarsen, die unten borstig und röthlich behaart sind, ist kein Unterschied wahrzunehmen; ihr erstes Glied ist so lang wie die vier andern zusammen, von denen das letzte das längste ist; nur am Mitteltarsus vermochte ich zwei gleichgeformte Krallen zu erkennen. — Das Geäder zeigt das Bild. Rippe 1 der Vorderflügel ist ganz einfach; Rippe 7 und 8 der Hinterflügel sind so mit einander verbunden, dass sie sich zu kreuzen scheinen; das Rippenästchen an der Wurzel ist nach aussen gebogen. — Die Färbung des Körpers und der Flügel ist überall weiss; die letzteren sind halbdurchsichtig mit Perlmutterschimmer.

Diese Art erweist sich durch Färbung, Form, runde Augen, Praecosta und durch die auf Ast 4 am weitesten vorstehende Mittelzelle der Hinterflügel als zu den Pieriden gehörig und unter diesen durch Zahl und Verlauf der Rippen als dem Genus Pontia am nächsten stehend. Durch die Verschiedenheit in der Verzweigung der Rippen und durch die auffallende Kleinheit der Mittelzelle scheint ein besonderes Genus angedeutet, für welches ich den Namen Pseudopontia vorschlage, und den Platz zwischen Pontia und Leucophasia als gesichert betrachte.

Das Exemplar, das ich für ein Männchen halte, stammt aus Alt-Calabar (Guinea) und befindet sich in der Sammlung des Herrn Pogge.

Fig. 1a zeigt den Falter in natürlicher Grösse,
- 1b das Geäder des Hinterflügels,
- 1c den Kopf mit den knopflosen Fühlern,
- 1d das vordere, e. das mittlere, f. das hintere Bein.

---

# Diptilon (δι-πτίλον), ein neues Schmetterlingsgenus.

Unter einer grösseren Anzahl mir aus Rio direct zugegangener Falter befinden sich eine Anzahl Arten aus der Glaucopiden- und Laemochariden-Gruppe, viele ungespannt und in defectem Zustande. Beim Ordnen und Präpariren fanden sich 2 Stücke darunter, welche nur 2 Flügel hatten, so dass ich sie für zerbrochen ansah und zunächst nicht beachtete. Bei näherer Untersuchung erwiesen sie sich zwar als etwas entfärbt, sonst aber gut erhalten. Sie gehören zu einem neuen, von mir Diptilon benannten Genus von ganz eigenthümlicher Bildung. Diejenigen Lepidopterologen, welche geneigt sind, jede Abweichung des Geäders zu generischer Trennung zu benützen, würden sogar aus den beiden mir bekannten Arten 2 Genera machen — doch gedenke ich sie zunächst in einem Genus zu belassen. Im äusseren Habitus, der Grösse und Form hat Diptilon Aehnlichkeit mit Haemataerion braco Herrich-Schäffer Exoten 262 (Taf. 49), also auch mit Pseudosphex und Cerophora.

Gattungsmerkmale: Kopf nicht gross, rund; Palpen dünn, mit spitzem Endgliede, etwas aufwärts gebogen, fast nackt, bis an die Stirn reichend; Fühler mit 2 Reihen Zähne, die an der Spitze ganz fehlen, nach der Mitte zunehmen, nach dem Kopf zu aber kürzer werden. Thorax: verhältnissmässig stark. Hinterleib — 6 Segmente erkennbar (telamonophorum), 7 (dieides); Segment 3 stark eingeschnürt, letztes Segment mit kurzem Bart. Beine nicht vollständig, die vorhandenen unbedornt. Die Vorderflügel bilden ein Kreissegment, dessen Sehne der Vorderrand ist. Die Zelle 1a nach dem Leibe zu ist stark gerundet.

Statt der Hinterflügel sind nur Lappen vorhanden, welche anscheinend gerollt bis auf Segment 3 (telamonophorum), oder Segment 4 (dieides) herabreichen. Unter der Lupe